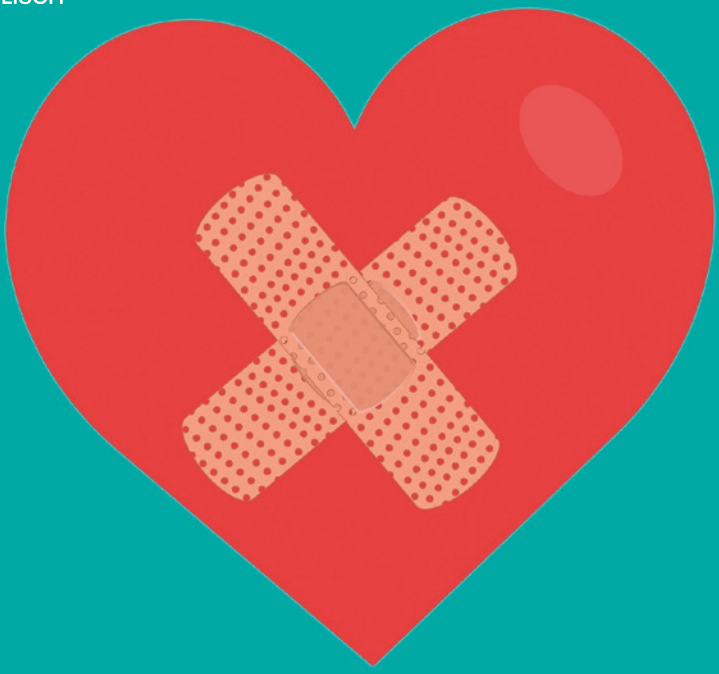
WESTEND
SENDLING
THALKIRCHEN
MÜNCHEN
EVANGELISCH

GEMEINDEBRIEF

NOVEMBER 2026 – Februar 2027



HEIL UND HEILUNG

Auferstehungskirche
Westend

Himmelfahrtskirche
Sendling

Gethsemanekirche
Sendling-Westpark

Passionskirche
Obersendling-Thalkirchen

INHALTSVERZEICHNIS / IMPRESSUM

HEIL UND HEILUNG
Editorial 3
Thema Heil und Heilung 4–14

WER WIR SIND
Gemeinde News 15–18
Regionale News 19

GOTTESDIENSTE
Besondere Gottesdienste 20–25
Gottesdienstkalender 26–29

LEBEN BEGLEITEN
Taufe, Trauung, Trauer & Seelsorge 30–31
Kasualien 32–33

EINANDER BEGEGNEN
Veranstaltungen Erwachsene 34–39
Veranstaltungen Kinder & Familie 40–42
Veranstaltungen Jugend 43–45

MUSIK ERLEBEN
Veranstaltungskalender 46–47
Besondere Highlights 48–49

KONTAKTE
Auferstehungs-/Gethsemanekirche 50–51
Himmelfahrts-/Passionskirche 52–53

IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Auferstehungskirche Westend, Evang.-Luth. Gethsemanekirche Sendling-Westpark, Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche Sendling, Evang.-Luth. Passionskirche Thalkirchen-Obersendling I Verantwortlich: Ralf Honig, Sabine Krischer, Claus-Philipp Zahn I Gestaltung: Petra Distler I Druck: Offprint, Planegger Str. 121, 81241 München, Auflage: 6.250 Stück, 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit der Euroblume I Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 31.01.2027 I Bildnachweise: Mohamed_hassan/pixabay.com, S.1+54; Agus Raharjo/flaticon.com, S.3ff; Rainer Holweger/fundus-medien.de, S.4; Foto-Pimpf S.6; Creative Tania/stock.adobe.com, S.7; mickyso/stock.adobe.com, S.8; Sabine Krischer, S.11; Hanin Abouzeid/unsplash.com, S.12/13; Ralf Honig, S.14, 16–17, 22, 30, 40; Ina Röpcke, S.15; Dieter Karkowski/fundus-medien.de, S.19; Asawin/stock.adobe.com, S.20; Sandra Hirschke/fundus-medien.de, S.23; PaulPaladin/fotolia.com, S.24; Jakob Maibaum, S.25; friedenslicht.de/downloads, S.25; Archiv des Prodekanats München-Süd, S.29,46/47; Robert Bernhard, S.31; LIGHTFIELD STUDIOS/stock.adobe.com, S.32/33; weltgebetstag.de/presse, S.34; #122531451 /stock.adobe.com, S.35; Walter Amos Mueller-Waehner/fundus-medien.de, S.36; HANNA/stock.adobe.com, S.37; Frau Bergdolt-Andreae, S.38; Ivona17|dreamstime.com, S.38; thalia.de, S.39; Illustration: DanielaEvaSchneider/stock.adobe.com, S.41–42; Hans-Jörg Nischo/stock.adobe.com: S.43–44; Dewi Ayu Maryati/vecteezy.com, S.45; Florina Ene/vecteezy.com, S.45; pixabay.com, S.45; Tobias Rakoczy: S.48; Plakatgestaltung: Matthias Mielitz, S.48; Christian Claus, S.49; Chantier Vocal e.V./Larissa Gorzawski, S.49

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Ausgabe unseres Gemeindebriefs spannt zeitlich einen weiten Bogen vom Spätherbst über Advent und Weihnachten bis hinein ins neue Jahr. Diese Zeit ist auch im Blick auf das Kirchenjahr eine ganz besondere. Der graue November mit Buß- und Bettag und Ewigkeitssonntag geht über in die hoffnungsvolle Advents- und Weihnachtszeit sowie den Jahreswechsel. In der dunklen Welt mit all ihren Krisen, Sorgen und Ängsten zeigt sich Gott ganz neu und zündet ein Licht an. So können wir auch die Schwelle zum neuen Jahr getrost überschreiten und darauf zählen, dass Gott noch ganz viel Gutes mit uns und seiner ganzen Schöpfung vorhat.

In einer zerrissenen und in vielfacher Hinsicht gespaltenen Welt sehnen sich viele Menschen nach Heil und Heilung – für sich selber und für die ganze Welt. Deshalb widmen wir diese Ausgabe diesem Thema.

Dabei haben uns viele Fragen bewegt:

Was erfahren wir durch die biblische Botschaft über unser körperliches und seelisches Wohlergehen, aber auch über Gottes Heilswillen für seine ganze Schöpfung?

Welche Rolle spielt Jesus Christus dabei, der Menschen geheilt und in die Gemeinschaft zurückgeführt hat, den wir als Heiland der ganzen Welt bezeichnen und nach dem wir noch immer unsere Jahre zählen?

Was bedeutet das alles für medizinische, ethische und gesellschaftliche Fragen unserer Zeit?

Wie gehen wir mit der Begrenzung unseres Lebens und der Erfahrung von Leid und Trauer um?

Und wo finden wir heilsame Momente, Begegnungen und Orte, die uns guttun?

Dem allem spüren wir in unserem Gemeindebrief nach und beleuchten das Thema unter verschiedenen Blickwinkeln. Wir möchten damit auch zum eigenen Nachdenken anregen und wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre. Und wir würden uns natürlich freuen, wenn Sie auch bei unseren vielfältigen Gottesdiensten und Veranstaltungen für alle Generationen nicht zuletzt in der Gemeinschaft mit anderen Menschen immer wieder etwas Heilsames für sich finden würden.

Ihr Ralf Honig

HEIL UND HEILUNG – MEHR ALS GESUND WERDEN



„Heile, heile Gänsje. Es is bald widder gut“ – schon der Klang dieser Worte weckt bei vielen Erinnerungen. Mein Urgroßvater Martin Mundo hatte mit diesem Lied damals den Nerv der Menschen in der Nachkriegszeit getroffen: ihre Sehnsucht, dass die Wunden, die die unheilvolle Zeit des Nationalsozialismus und des 2. Weltkriegs geschlagen haben, wieder heilen. Dass es wieder gut wird in den zerbombten Städten, dem Leid und der Trauer der Menschen, dem zerrissenen Land. Dieses Lied, lange Zeit in der Meenzer Fasnacht interpretiert von Ernst Neger, verband die Menschen in dieser Hoffnung auf einen heilvollen Neuanfang und im Bewusstsein, dass das sicherlich eine lange Zeit braucht.

Dieses kleine Wort „heil“ umfasst aber mehr als das Ende von Leid. Das biblische Menschenbild sieht den Menschen ganz: verletzlich und würdig, atmend, fühlend, hoffend, angewiesen auf andere und auf Gott. Wenn ein Mensch leidet, leidet auch sein Umfeld. Wenn jemand trauert, ist nicht nur „die Seele“ betroffen. Schmerz sitzt im Körper, Einsamkeit im Herzen, Angst im Atem. Und Heilung geschieht darum oft ebenso ganzheitlich: durch Medizin und Pflege, durch Nähe, durch Worte, durch Schweigen, durch Gebet, durch Zeit.

Jesus wird in der christlichen Tradition der „Heiland“ genannt. Das klingt heute vielleicht ungewohnt, fast altertümlich. Doch es beschreibt einen zentralen Moment unseres Glaubens. Jesu Heilungs- und Wundergeschichten sind nicht nur Machtdemonstrationen seiner göttlichen Kraft. Sie sind im Kern Beziehungs- und Glaubensgeschichten. Menschen werden in ihrem Leid erkannt, berührt, angesprochen, aufgerichtet. Der blinde Bartimäus wird gefragt: „Was willst du, dass ich dir tun soll?“ Eine Frau, die lange krank war, erfährt nicht nur körperliche Heilung, sondern wird aus Scham und Isolation zurück in die Gemeinschaft gerufen. Ein Gelähmter wird von Freunden getragen und ihre Hoffnung wird Teil seiner Heilung.

Der katholische Theologe und Tiefenpsychologe Eugen Drewermann hat in seinen Deutungen biblischer Texte immer wieder darauf aufmerksam gemacht, wie tief Angst Menschen gefangen nehmen kann – und wie heilend Vertrauen wirkt. Heilung beginnt dort, wo ein Mensch nicht mehr nur als Fall, Symptom oder Belastung gesehen wird, sondern als jemand, der in seinem Wesen wahrgenommen wird. Vor diesem Hintergrund können wir die Heilungs- und Wundergeschichten

auch heute verstehen: als Zuspruch dafür, dass Gott den Menschen aus Angst, Schuld und dem Gefühl, verloren zu sein, herausholt, indem wir alle den Blick Jesu auf unser Menschsein weiten. Nicht jedes Leiden verschwindet dadurch. Nicht jede Krankheit wird geheilt. Aber mitten im Unheil kann etwas Heilvolles beginnen.

Wir leben in einer Zeit wachsender medizinischer Möglichkeiten. Vieles heilt und rettet Leben. Zugleich stellt sich aber auch die Frage: Was dient dem Menschen wirklich? Heilung ist nicht identisch mit Machbarkeit. Am Krankenbett zählt nicht nur, was technisch möglich ist, sondern was dem Menschen in seiner Ganzheit dient, seine Würde schützt und sein Leiden lindert.

Unser Glaube hat einen besonders weiten und tiefen Blick auf unser Menschsein: Wir sind mehr als unsere Leistungsfähigkeit, mehr als unsere Prognose, mehr als das, wie wir gerade „funktionieren" oder nicht. Und gerade in der Auseinandersetzung mit Leid und Verlust liegt eine heilende Kraft. Im Umgang mit unserer Trauer bedürfen wir des tröstlichen, fast mütterlichen „Heile, heile Segen". Ein gemeinsamer und aktiver Umgang mit dem, was mich gerade zerreißt, lähmt und verzweifeln lässt. Heilsam kann sein, einfach erzählen zu dürfen. Den Namen des geliebten Menschen auszusprechen, in Erinnerungen das spüren zu können, was unverlierbar bleibt, auch wenn der geliebte Mensch nicht mehr da ist. Und sich nicht schämen zu müssen, wenn die Tränen fließen und wir gerade neben uns stehen. In der Trauerarbeit geht es oft nicht darum, „abzuschließen", sondern das zu integrieren, was bleibt.

Vielleicht ist es genau das, was vom tröstlichen Fasnachtsschlager bis zur biblischen Botschaft trägt: Heil werden heißt nicht, unverwundbar zu werden. Heil werden heißt, unsere Wunden zu sehen und mit ihnen in Beziehung zu mir selbst, meinem Umfeld und Gott zu treten. Mit allen Gefühlen, die da sind. Heilung heißt, dass Brüche gehalten, Schuld vergeben, Angst verwandelt und Trauer begleitet wird. Und dass das ein Prozess ist, der seine Zeit braucht. Manchmal über Generationen.

Für unsere Region Wesentlich-Evangelisch ist das sicherlich ein bleibender Auftrag: Orte zu öffnen, an denen Menschen aufatmen können. Räume, in denen Kranke nicht allein bleiben, Trauernde nicht verstummen, Pflegende nicht übersehen und Suchende nicht bewertet werden. Vielleicht beginnt Heilung manchmal ganz klein – mit einem Lied, einer Hand, einem Besuch, dem gemeinsamen Schweigen, einem Gebet. Und mit der Hoffnung, dass Gottes Heil mächtiger ist als alles Unheil, das wir erleben.

Olaf Stegmann

HEIL UND HEILUNG – ORGANISTIN UND ÄRZTIN



Um zu verstehen, wie Beruf und Glaube bei mir zusammenhängen, stelle ich mich erstmal vor: Mein Name ist Dr. Birgit Ullrich, ich wohne hier im Viertel und habe auch im Viertel eine Hausarztpraxis. Noch als Schülerin habe ich die kirchenmusikalische C-Prüfung gemacht, helfe immer wieder mal als Organistin vor allem in der Gethsemanekirche aus und organisiere zu manchen Gottesdiensten eine Art Pop-Up-Chor. All das dürfte mir fast ein bisschen „in die Wiege gelegt" worden sein mit einem Landarzt als Vater, einer Mutter, die die Kirchenmusik meiner Heimatgemeinde bestimmte, und jeder Menge Pfarrer:innen in der Verwandtschaft.

Eines meiner prägenden Bücher als junge Jugendliche war „Zwischen Wasser und Urwald" von Albert Schweitzer, Theologe, Musiker und Arzt, aber sicherlich studierte ich nicht Medizin, um, wie man oft hört, „Menschen zu helfen" – mich interessierte erstmal der naturwissenschaftliche Teil. Und dennoch war ich schon in der Vorklinik fasziniert von dem „Wunder Mensch". (Für Nichtmediziner ist die Begeisterung für den Präparierkurs wahrscheinlich eher schwer zu verstehen.)

Mit dem Start ins Berufsleben, bei mir die Ausbildung zur Internistin, erfährt man, dass ein guter Mediziner noch lange kein guter Arzt sein muss. Wir begegnen Menschen in besonders verletzlichen Situationen: In kurzer Zeit kann sich ein Leben komplett ändern durch Krankheit, Schmerz, Angst, Verlust, Tod.
All das, was in unserer Gesellschaft gerne ausgeblendet wird, begegnet mir letztlich fast täglich. Und das ist für mich durchaus eine Bereicherung. Ich werde täglich geerdet, sehe, welche Dinge tatsächlich Bedeutung haben, wieviel Kraft, Humor und Größe manche Menschen in schweren Zeiten und auch im Tod haben können.

Für mich ist die Herausforderung als Hausärztin, dass ich meinen Patienten auf eine gute Medizin zukommen lasse. Aber Krankheiten möglichst effizient zu behandeln, ist längst nicht alles. Es kann ebenso wichtig sein, einem Menschen Aufmerksamkeit und menschliche Nähe zu schenken.

Nicht immer ist es leicht, an einen guten Gott zu glauben – Krankheit hat wenig mit Gerechtigkeit zu tun (was nicht heißen soll, dass man nichts für seine Gesundheit tun kann): Die junge Mutter, die einen unheilbaren Tumor hat, der depressive Patient, der auch unter

Therapie immer wieder in tiefe Löcher fällt, die Schmerzpatientin, wo selbst die modernste Medizin keine Schmerzfreiheit erreicht; da fallen jedem wohl weitere Beispiele ein.

Für mich steht im Mittelpunkt meines Glaubens die Überzeugung, dass jeder Mensch eine unverlierbare Würde besitzt. Nicht jeder Patient kann geheilt werden, aber jeder Patient, jede Patientin kann mit Würde behandelt, ernst genommen und begleitet werden.

Das bedeutet, dass ich auch akzeptieren muss, wenn Patienten Therapien ablehnen, selbst wenn sie deutlichen Nutzen hätten. Und dann muss ich auch den Weg mit dem Patienten gemeinsam gehen, die Entscheidung gegenüber anderen Kollegen, aber auch gegenüber Angehörigen verteidigen, auch wenn ich selbst anders entschieden hätte.

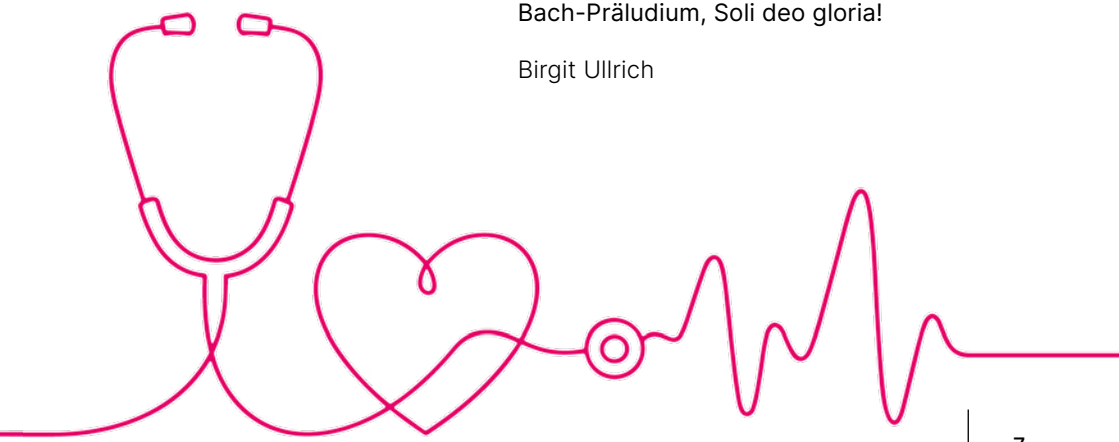
Zum Glück gehören zum Arztberuf auch die erfreulichen Resultate meiner Arbeit. Das muss nicht gleich die große Heilung sein, vielleicht, dass eine Behandlung endlich anschlägt und vertragen wird, oder dass nach langer Infektion endlich wieder die Lebenskraft zurückkommt.

Und manchmal lässt mich dann der Patient auch an etwas teilhaben, was gar nichts mit der Erkrankung zu tun hat, was ihm aber dennoch sehr wichtig ist – auch das ist Teil der Tätigkeit.

Von Albert Schweitzer ist der Satz „Mit dem Mitleiden ist zugleich die Fähigkeit des Mitfreuens gegeben.“ Ich würde das Wort „Mitleiden“ durch „Mitfühlen“ ersetzen, aber ansonsten drückt dieser Satz ganz viel von dem aus, was aus meiner Sicht meinen Beruf so bereichernd macht.

Und wenn mir dann alles doch zu viel wird? Dann zieh‘ ich alle Register der Orgel und spiele ein schönes Bach-Präludium, Soli deo gloria!

Birgit Ullrich



HUMANES STERBEN ALS NOTAUSGANG



Mein Name ist Gerhart Gross, ich lebe in Bad Wiessee und bin seit Rentenbeginn als Ansprechpartner ehrenamtlich für die DGHS (Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben) tätig. Als Regionalleiter für das südliche Bayern berate ich gemeinsam mit 15 Kollegen unsere über 12.000 Mitglieder und die, die es werden wollen.

Als Bürgerrechtsorganisation setzt sich die DGHS seit 46 Jahren für ein humanes und würdevolles Lebensende ein – gleich ob natürlich oder selbstbestimmt, so wie es die Kessler-Zwillinge im letzten Jahr öffentlich gemacht hatten.

Daraus ergab sich die Gelegenheit, im Rahmen einer kirchlichen Dienstkonferenz über die „Möglichkeiten eines selbstbestimmten Lebensendes“ zu referieren und Auskunft zu geben. Zu Beginn war es mir wichtig, anders als vielleicht erwartet, auf die Bedeutung der Patientenverfügung zu verweisen, denn damit fängt die Selbstbestimmung für das eigene Lebensende bereits an.

Mit ihr übernimmt man zu gesunden Zeiten die Verantwortung für sich selbst, wenn man in kranken Zeiten nicht mehr zum Ausdruck bringen kann, wie es weitergehen soll. Entsprechend sollte man sich auch rechtzeitig über eine Vollmacht für die Gesundheitsvorsorge Gedanken machen. Oder will man den Dingen einfach ihren Lauf oder Dritte über das eigene Lebensende bestimmen lassen?

Und ja, unbedingt, Hospize, die Palliativmedizin oder SAPV-Teams sind äußerst hilfreiche und

segensreiche Optionen. Auch in den Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen wird zumeist hervorragende Arbeit geleistet – jedoch wollen viele Menschen zuhause bleiben und dort wenn möglich im Kreis der Angehörigen ihr Leben beenden dürfen.

Und schließlich: Ja, Sterbehilfe ist erlaubt! So entschied es das BVerfG am 26. Februar 2020. Grundvoraussetzungen: Der Helfer hilft freiwillig und die sterbewillige Person handelt eigenverantwortlich, kann also verstehen und beurteilen, was sie da vorhat. Dabei ist es unerheblich, ob die Person körperlich krank oder gesund ist.

Für die Straffreiheit der Helfenden sind allerdings einige weitere Vorgaben zu beachten, um nur z.B. das Handeln der sterbewilligen Person aus einem Affekt heraus möglichst auszuschließen. Die schlussendliche Tötung muss von der sterbewilligen Person dann eigenständig ausgeführt werden.

Streng verboten ist weiterhin die Tötung auf Verlangen z.B. durch eine Spritze, die so genannte Euthanasie.

An dieser Stelle sei gesagt, dass die DGHS anders als andere Organisationen ausdrücklich kein Sterbehilfeverein ist. Sie vermittelt nur auf schriftlichen Antrag eine Sterbebegleitung und das auch nur an Vereinsmitglieder. Die Begleitung selbst erfolgt dann auf der Basis des Vier-Augen-Prinzips durch ein externes Team von je einem Juristen und Arzt bis zum Schluss. So ist es bisher gelungen, dass noch kein Fall vor Gericht gekommen ist.

Aber mindestens ebenso wichtig ist uns, dass sich die sterbewilligen Menschen und deren Angehörige während des ganzen Verfahrens gut aufgehoben gefühlt haben.

Mir ging es darum, offen über die legale Beihilfe zum Suizid zu sprechen, den oftmals lang ersehnten Notausgang zu beschreiben, wenn andere Wege nicht mehr erkennbar oder wünschenswert sind. Auch auf diese Weise ist ein Sterben in Würde möglich – und sicherlich anders als bei den bundesweit jährlich über 10.000 überwiegend heimlich durchgeführten Suiziden.

Unter dem Strich: ein informativer Austausch über ein emotional beladenes und aus kirchlicher Sicht gewiss nicht einfaches Thema. Umso mehr, mein herzlicher Dank für diese Gelegenheit.

Gerhart Gross

Weitere Informationen zum Thema unter: dghs.de

GLEICHZEITIG RICHTIG UND FALSCH

EINE THEOLOGISCH – SEELSORGERISCHE EINORDNUNG DES ASSISTIERTEN SUIZIDS

Ein hochbetagtes Ehepaar bittet den Pfarrer um ein Gespräch. Sie haben sich für das gemeinsame Sterben entschieden. 60 Jahre haben sie gemeinsam erlebt: Glück und Unglück, Kinder bekommen und verloren. Nun bestimmen Krankheit und Schmerz alles. Nur Pflegeheim oder Trennung bleiben. Die Entscheidung ist wohlüberlegt und abgesprochen. Das Gespräch mit dem Pfarrer dient der Erklärung, nicht der Vergewisserung. Am Todestag ist die Familie versammelt. Das Paar sitzt im Wohnzimmer, Hand in Hand. „Vertut eure Zeit nicht mit Trauern", sagt die Mutter den Kindern. Dann sterben die beiden. Später sagt der Sohn: „Ich konnte mir nicht vorstellen, dass sich etwas gleichzeitig so falsch und so richtig anfühlt."

In dieser Spannung steht auch die evangelische Kirche. Auf der einen Seite die biblische Überzeugung: Leben ist geschenkt und anvertraut, nicht das eigene Werk. Der Mensch ist Geschöpf, nicht Herr über sein Ende. Auf der anderen Seite nimmt reformatorische Theologie menschliche Freiheit ernst. Seelsorge beginnt deshalb nicht mit Belehrung, sondern mit Nähe. Sie fragt nicht zuerst „Darf man das?", sondern: „Was macht dir das Leben schwer? Wer kann mittragen?" Oft steckt hinter dem Sterbewunsch die Angst, nicht allein, unter Schmerzen oder ohne Würde weiterleben zu müssen. Hier haben Kirche, Medizin und Gesellschaft eine gemeinsame Aufgabe: Leid lindern, Palliativversorgung stärken, verlässlich begleiten.

Eine evangelische Perspektive redet weder Freiheit noch Verantwortung klein. Doch Freiheit ist nie nur einsame Entscheidung, sondern steht in Beziehungen – zu Angehörigen, Pflegenden, Gemeinschaft und Gott. Deshalb gilt: Menschen in Not nicht verlassen, aber auch keinen Druck ausüben – weder zum Weiterleben um jeden Preis noch zum Sterben mangels Hilfe. Die Kirche kann ein Raum sein, in dem solche Fragen ausgesprochen werden: an der Seite der Sterbenden, Angehörige entlastend, Gewissen achtend, dem Leben dienend. Ihr stärkstes Wort ist nicht Verurteilung, sondern Zuspruch: Du bist nicht allein. Dein Leben bleibt kostbar – auch im Leiden, auch am Ende bist du gehalten von Gott.

Assistierter Suizid fordert uns heraus, hinzusehen: auf die Not einzelner Menschen, unsere Bilder von Würde und Selbstbestimmung, die Qualität unserer Sorge füreinander. Der christliche Glaube kann diese Spannung nicht auflösen, aber er hilft, sie menschlich auszuhalten – mit offenen Ohren, wachem Gewissen und der Hoffnung, dass Gottes Nähe auch dort reicht, wo unsere Antworten brüchig bleiben.

Micha Boerschmann

WARTEN AUF GESUNDHEIT UND HEIL

„WIE GEHT ES DIR?“ „MIR GEHT ES SO UND SO.“ „HAUPTSACHE GESUND.“

Ich bin schon mehreren Menschen begegnet, für die der Satz „Hauptsache gesund“ ein wichtiger BeΩstandteil der Alltagssprache ist. Meistens sind es ältere Frauen, die schon lange nicht mehr so gut sehen oder laufen können wie früher.

Besonders gestoßen habe ich mich an dem Satz, als mir zur Geburt meiner schwerbehinderten Tochter gratuliert wurde. Ich erinnere mich noch gut, als an ihr nach der Geburt eine Vielzahl von Untersuchungen vorgenommen wurden. Ab da dominierte die Frage nach Heilung meiner Tochter unser Familienleben.

Was kann man tun, damit sie gesund wird? Man kann nichts tun, damit sie gesund wird, aber wir können viel tun, um ihre Lebensqualität zu verbessern.

So begann die Zeit der regelmäßigen Kontolltermine, wöchentlicher Krankengymnastik, häufige wachstumbedingte Anpassung von Brille, Rollstuhl und anderen Hilfsmitteln.

Vieles war zeitaufwendig, aber einfach. Schwierig waren die Entscheidungen.

Die erste schwierige Entscheidung, die wir als Eltern treffen mussten, betraf die Frage nach einem antiepileptischen Medikament. Im Beipackzettel las ich die



Nebenwirkung „kann in Einzelfällen zum Tod führen“. Als ich mir vom Kinderarzt eine Zweitmeinung einholte, sagte dieser: „In irgendeinen sauren Apfel müssen Sie reinbeißen. Entweder Sie tragen das Risiko der Krankheit oder das Risiko des Medikaments.“

Immer wieder stießen wir Eltern auf schwierige Entscheidungen, bei denen das sorgenvolle Elternherz laut schlug.

Ich bin sehr dankbar für die vielfältige Beratung, Seelsorge und psychotherapeutische Betreuung, die ich in Anspruch nehmen durfte.

Nun heißt für mich Heil nicht mehr Gesundheit, sondern gemeinsames Akzeptieren, Gottvertrauen und jede Spur von Lebensqualität genießen.

Für mich heißt es nicht „Hauptsache gesund“, sondern „Hauptsache heil“.

Sabine Krischer

HEILSAME ADVENTSZEIT

1

Uwe: „Wenn ich Zimt, Kardamon und Vanille rieche, bin ich mit dem Kindlichen in mir verbunden und denke an meine Oma beim Plätzchen Backen.“

2



3

Gabi: „Der Duft beim Plätzchen Backen mischt sich so schön mit dem Duft der Tannenzweige.“

7



8

Ruth: „Wenn im Juli die Vorbereitungen für den Adventsmarkt beginnen, fängt die Vorfreude an.“

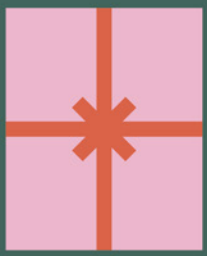
9

13

Albrecht: „Ich schätze Regen und Kühle.“

Uwe: „Die Lieder gehen mir zu Herzen.“

14



15

Martina: „Bei den gemütlichen Abenden mit Tee und Punsch darf ich Kind sein.“

4



5

Dagmar: „Die Stadt finde ich stressig, aber die Kerzen auf dem Adventskranz bringen Kindheits-erinnerungen hervor.“

6



10

Hannelore: „Jetzt ist die bescheidene Jahreszeit. Wenn die Natur zur Ruhe kommt, komme auch ich zur Ruhe.“

11



12

Felix: „Die Familien-traditionen stiften etwas Liebevolles und Friedliches. Wir zünden gemeinsam die Ad-ventskranzkerzen an und singen dazu.“

16

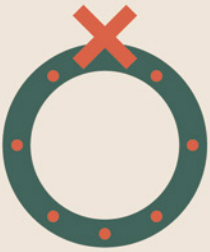


17

Riccarda: „Zwischen Platzerlbacken und Vogelzwitscher finde ich Ruhe.“

Julia: „Kerzenlicht wirkt magisch auf meine kleine Tochter.“

...



HEILSAME TRAUERGOTTESDIENSTE IN DER KIRCHE



Das Kreuz ist leer. Der Auferstandene segnet. Das Licht des Lebens leuchtet.

Die Atmosphäre des Kirchenraums strahlt Ruhe und Geborgenheit aus. Zu Beginn läutet eine der vertrauten Kirchenglocken. Das tut den Trauernden gut. Bewusst haben sie sich diese Feier in der Gethsemanekirche gewünscht, die ihnen schon lange eine geistliche Heimat geworden ist. Sie haben dabei alle Zeit der Welt, es geht nicht hektisch zu. Keiner muss unruhig auf die Uhr schauen, weil die Zeit begrenzt ist.

Die Kirche ist ein vertrauter Ort, an dem die Anwesenden schon häufig in der eigenen Biographie Gottes Nähe gespürt haben, immer an wichtigen Lebensstationen wie Taufe, Trauung oder Konfirmation. Dieser Ort gibt auch jetzt in der notvollen Zeit der Trauer Halt. Kerzen, vertraute Lieder zum Mitsingen, ruhige Orgelmusik – das alles ist ein heilsamer Schritt auf dem schwierigen Weg der Trauer.

Und im Anschluss an die Feier ist noch Zeit zum Dableiben, für Gespräche, Zeichen der Anteilnahme, liebevolle Erinnerungen und stille Umarmungen. Manchmal auch noch beim Zusammensitzen mit Kaffee und Kuchen im direkt an den Kirchenraum angrenzenden Gemeindesaal. Durch diese bauliche Besonderheit wird die Verbindung von Gottesdienst und Gemeindeleben ganz ungezwungen hergestellt – nicht nur in Zeiten der Trauer, sondern auch bei fröhlichen Gottesdiensten wie dem LichtBlick am Sonntag, dem Kindertreff oder bei Festen und Feiern.

Getrost und getröstet können sich die Angehörigen nach der Trauerfeier auf den Weg machen.

Das ist ihnen deutlich anzumerken. Nicht dauernd, aber immer wieder nutzen Menschen unsere Kirche auch für diesen Anlass und machen heilsame und guttuende Erfahrungen in Gethsemane.

Ralf Honig

SOLARSTROM VOM KIRCHENDACH

DIE AUFERSTEHUNGSKIRCHE HAT EINE DER GRÖSSTEN PHOTOVOLTAIKANLAGEN IN BETRIEB GENOMMEN.

Seit Ende August erzeugt die Auferstehungskirche im Westend ihren eigenen Solarstrom. Auf dem 95 Jahre alten Kirchendach wurde eine Photovoltaikanlage mit 65 Kilowatt Leistung installiert. Zwei Batteriespeicher mit jeweils 30 Kilowattstunden Speicherkapazität sorgen dafür, dass möglichst viel der erzeugten Energie vor Ort genutzt werden kann – in der Kirche, im Gemeinde- und im Pfarrhaus sowie in der Mesnerwohnung.

Bis die 130 Solarmodule montiert werden konnten, war einiges an Vorarbeit zu leisten. Weil die 1931 eingeweihte Kirche unter Denkmalschutz steht, war eine Genehmigung der Denkmalschutzbehörde der Stadt München nötig. Auch die Statik des historischen Dachstuhls wurde geprüft. Vor Beginn der Montage wurden zahlreiche morsche Dachlatten ausgetauscht.

Die Solarstromanlage ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Auferstehungskirche zu mehr Klimaschutz. Als Nächstes ist geplant, die alte gasbetriebene Luftheizung durch eine moderne Großwärmepumpe zu ersetzen. Auch deren Strombedarf soll künftig möglichst weit durch die Photovoltaikanlage gedeckt werden. Durch die neue Anlagentechnik werden nicht nur klimaschädliche CO_2-Emisisonen reduziert, sondern auch die Energiekosten der Gemeinde.

Mit dem Projekt leistet die Auferstehungskirche zugleich einen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Diese sind im Klimaschutzgesetz, das am 1. Juli 2024 in Kraft trat, festgehalten. Demnach soll bis 2035 eine CO_2-Reduktion um 90 Prozent und bis 2045 vollständige CO_2-Neutralität erreicht werden.

› **AUF**erstehungskirche
Ansprechpartner: Kirchenvorstand Georg Ledig, georg.ledig@elkb.de

Ina Röpcke



Die Solarmodule wurden auf der Ost- und Westseite des Kirchendachs montiert.

KINDER-KUNSTPROJEKT „LIBERI TEMPORIS“

Zusammen mit dem Streetart Künstler Martin Blumöhr haben fünf Mädels und fünf Jungs zwischen acht und dreizehn Jahren die Gartenmauern in Gethsemane gestaltet.

Ihre eigenen Gedanken und Ideen, Befürchtungen und Hoffnungen im Blick für die Zukunft haben sie künstlerisch umgesetzt.

Im September gab es dann eine kleine Feier zur Vollendung des Kunstprojekts. Ein echter Hingucker im Viertel – danke, liebe Kinder!

Danke auch für alle erfolgte und noch nötige weitere Unterstützung durch Spenden, Fundraising-Aktionen und durch den Zuschuss des Bezirksausschuss 7 (Sendling-Westpark)!



Nähere Infos finden Sie hier!

Schritt für Schritt entsteht in mehreren ganztägigen Workshops das Kunstwerk im öffentlichen Raum.







HEILSAMES GRÜN VOR DER KIRCHE

ÖKOLOGISCH-KLIMARESILIENTE FLÄCHENAUFWERTUNG

Anlehnend an die Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“, sollen Teilbereiche des Kirchvorplatzes und des Kirchgartens der Himmelfahrtskirche ökologisch und klimaangepasst im Herbst 2026 umgestaltet und die Aufenthaltsqualität dort erhöht werden.

Am Kirchvorplatz soll um den Brunnen ein Staudenbeet mit heimischen Bäumen, Sträuchern und Stauden angelegt werden. Trittsteine und eine Sitzmöglichkeit sollen das Ensemble abrunden. Im Garten sollen ein Blühstreifen und ein Sandarium in einer Kräuterschnecke Insekten anlocken, die bisher nicht in unserem Garten wohnten.

Die Himmelfahrtskirche möchte mit diesem Projekt einen konkreten Beitrag zur Reduktion der sommerlichen Überwärmung im Stadtteil, zum lokalen Wasserrückhalt und zur Förderung der Biodiversität im dicht bebauten urbanen Umfeld leisten und damit zur Schöpfungsbewahrung beitragen.

Für die Gemeindemitglieder und Anwohner:innen entsteht zugleich ein gestalterisch aufgewerteter, naturnaher und öffentlich zugänglicher Begegnungsort mit verbessertem Lokalklima.

Der Bezirksausschuss Sendling (BA 6), das „Förderprogramm Begrünung“ der Landeshauptstadt München und der Blühpakt Bayern im Rahmen des Projektes „Gottes Garten“ fördern dankenswerterweise das Projekt. Der Eigenanteil der Himmelfahrtskirche beträgt derzeit eine hohe vierstellige Summe. Daher würden wir uns über eine Spende zum Projekt „Ökologisch-klimaresiliente Flächenaufwertung“ freuen.

Anna Reichart und Sebastian Maier-Reichart (Umweltbeauftragte)









FESTIVAL IN DER PASSIONSKIRCHE

Ensemble La Vie

Vom 29. Oktober bis zum 11. Dezember ist das Ensemble La Vie e.V. zu Gast in der Passionskirche. Das Festival verbindet Theater, Märchen und gemeinsames Singen für Erwachsene, Familien und Kinder.

Den Auftakt bildet die Weltpremiere „Rose", Martin Shermans Monolog über eine Holocaust-Überlebende. Rose erzählt von ihrer Kindheit im ukrainischen Schtetl, dem Warschauer Ghetto, dem Verlust geliebter Menschen und ihrem Neuanfang in den USA. Erinnerung, Trauer, Nahostkonflikt und jüdischer Humor verbinden sich zu einem bewegenden Theaterabend.

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen zeigt das Ensemble „Die Frau, die gegen die Tür rannte" nach Roddy Doyle. Paula Spencer blickt auf ein von Gewalt, Angst und Alkohol geprägtes Leben zurück und beginnt nach Jahren des Schweigens, ihre Geschichte zu erzählen.

„Märchen aus dem Koffer" entführt Kinder ab drei Jahren und ihre Familien mit wenigen Requisiten in die Welt der Grimmschen Märchen. Auf dem Programm stehen „Rapunzel" und „Sterntaler".

Bei „Alles singt" begleiten zwei Profimusiker ein vielfältiges Programm. Die Texte werden eingeblendet – so können alle mitsingen.

Do. 29. Oktober 20:00 Uhr
„Rose" – Weltpremiere
Eintritt: 18€/ermäßigt 12€

Mi. 18. November, 19.30 Uhr
„Alles singt" – das große gemeinsame Singen
Eintritt: Zahle, was es dir wert ist

Mi. 25. November 20:00 Uhr
„Die Frau, die gegen die Tür rannte"
Eintritt: 15€/ermäßigt 10€

Mo. 30. November 10:00 Uhr
„Rapunzel" –
Märchen aus dem Koffer
Eintritt: 5€

Fr. 11. Dezember 10:00 Uhr
„Sterntaler" –
Märchen aus dem Koffer
Eintritt: 5€

Gefördert wird das Festival unter anderem durch den Bezirksausschuss 19 der Landeshauptstadt München sowie das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

wesentlich-evangelisch.de/festival

GLAUBENSBEKENNTNISSE DER KONFIRMAND:INNEN

WAS GLAUBST DU?

Konfirmation bedeutet: Du bestätigst den Glauben, auf den du als Baby getauft wurdest. Jetzt kannst du ihn selbst formulieren. Kurz vor der Konfirmation schreiben die Konfis daher ihr eigenes Glaubensbekenntnis. Hier zwei Beispiele von unseren Konfis, die im Juni 2026 konfirmiert wurden:

Wir glauben an die Liebe, die Kraft, die Zuwendung und den Schutz, und dass wir das alles von irgend etwas bekommen. Dieses Etwas ist für jeden da. Es spielt keine Rolle, welche Persönlichkeit man hat.

Wir glauben, dieses Etwas liebt jeden Menschen. Egal ob man dick oder dünn, groß oder klein, reich oder arm, krank oder gesund ist.

Wenn man traurig ist, helfen einem die Familie und Freunde. Aber ich glaube, dass da noch etwas ist, das uns hilft, die Trauer zu überwinden.

Wir glauben, dass die Seele nach dem Tod in ein Reich kommt, wo sie sich erholen kann, akzeptiert wird und frei sein kann. Amen.

Wir vertrauen auf Gott, der uns sieht und uns stets leitet.

Wir glauben an Jesus, der uns zeigt, was Liebe ist.

Wir glauben, dass Gott uns verzeiht, auch wenn wir Fehler machen. Wir vertrauen darauf, dass er uns kennt und uns den Weg bereithält, der der richtige für uns ist.

Wir glauben an Gott, der einem Wertschätzung für die Dinge gibt, die man hat.

Wir vertrauen auf Gott, der uns hilft und unserem Leben einen Sinn gibt. Wir wissen, dass Gott uns nicht vorschreibt, etwas zu tun, sondern uns in dem unterstützt, was wir vorhaben. Amen.





ADVENTSMÄRKTE UND -FEIERN

› **AUF**erstehungskirche
So, 29. November (1. Advent), 11:00 Uhr
nach dem Gottesdienst

› **HIM**melfahrtskirche
So, 29. November (1. Advent), 11:00 Uhr
nach dem Gottesdienst, zugunsten der Partnergemeinden in Tansania

› **GET**hsemanekirche
Sonntag, 29. November (1. Advent) 16:00 Uhr
nach dem LichtBlick am Sonntag, zugunsten des Kinder-Kunstprojekts Liberi Temporis

› **PAS**sionskirche
Samstag, 5. Dezember 17:00 Uhr
nach dem Konzert von „Munich goes Gospel“

ÖKUMENISCH PRÄSENT AUF DEM WEIHNACHTSMARKT

Schon lange hatten wir in der Gethsemane-Gemeinde überlegt, wie wir als Kirche in der Öffentlichkeit besser in Erscheinung treten könnten, am besten in Zusammenarbeit mit unseren katholischen Nachbarn. Im letzten Dezember durfte ich dann auf einem Weihnachtsmarkt in Kiel erleben, wie engagiert verschiedene Kirchengemeinden dort präsent waren, mit Menschen ins Gespräch gingen, Fragen beantworteten und kleine weihnachtliche Aufmerksamkeiten verteilten. Das Angebot wurde besonders in den Nachmittagsstunden von den Passanten rege wahrgenommen. Auf dem KV-Wochenende habe ich berichtet, und wir waren uns schnell einig, dass wir Ähnliches versuchen wollten, zumal der Weihnachtsmarkt auf dem Luise-Kiesselbach-Platz sehr nah an der Gethsemane-Kirche liegt und sich deshalb anbietet.

Beim Veranstalter des Marktes fanden wir offene Ohren und gute Bedingungen. Schnell konnten wir in Folge begeisterte Mitstreiter:innen in den benachbarten katholischen Gemeinden des Pfarrverbands St. Stephan/St. Heinrich finden.

Inzwischen hat unser Projekt konkrete Formen angenommen:

Vom 30. November bis zum 6. Dezember 2026 sind die beteiligten Gemeinden mit einem gemeinsamen Stand auf dem „LuKi-Markt“ täglich zu den Kernzeiten vertreten.

Besucher:innen können am Stand Informationen zur Weihnachtsgeschichte und zu Weihnachtstraditionen bekommen, sie erhalten einen adventlichen Segenswunsch „to go“ zum Mitnehmen, für Kinder wird es spezielle Angebote geben. Natürlich werden wir auch einfach für Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen.

Höhepunkt unserer Präsenz auf dem Platz wird der ökumenische Gottesdienst im Freien am Vormittag des 2. Adventssonntags am 6. Dezember sein. Als besonderes Highlight freuen wir uns weiter auf stimmungsvolle weihnachtliche Bläsermusik am Dienstag, 1. Dezember, um 19:00 Uhr und auf ein offenes gemeinsames Singen von Advents- und Weihnachtsliedern am Freitag, 4. Dezember, um 17:00 Uhr. Beide Musikprogramme finden auf der Bühne des Marktes statt und werden von unseren katholischen Nachbarn gestaltet.

Wir haben schon in der Vorbereitung viel Freude an der engen Kooperation mit unseren katholischen Nachbargemeinden und freuen uns auf die Begegnungen auf dem Markt, beim Gottesdienst, bei den musikalischen Programmen, oder ganz einfach am Stand!

Andrea Bliese

HEIL FÜR DIE SCHÖPFUNG UND DIE MENSCHEN



Freitags 11:00 Uhr
13. November, 11. Dezember,
15. Januar, 19. Februar

Das Gebet für Gottes gute und bedrohte Schöpfung ist uns in dieser Zeit mit all ihren Krisen ein besonderes Anliegen. Heil und Heilung soll nicht nur uns Menschen zuteilwerden, sondern nach Gottes Willen allen Kreaturen. Der Apostel Paulus schreibt dazu: „Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt."

Einmal im Monat, freitags um 11:00 Uhr, treffen wir uns deshalb in der Gethsemanekirche am Taufstein für eine kurze Andacht mit Glockengeläut und Gebet für die Schöpfung. Es gibt eine Bildbetrachtung mit thematischem Bezug und einen Impuls, dazu einen Bibeltext oder ein Lied.

Im Anschluss ist immer Gelegenheit, noch ein bisschen dazubleiben und das Thema im Gespräch weiter zu vertiefen, wenn man mag. Von denen, die schon öfter da waren, wird das immer wieder als wohltuend und heilsam empfunden. Vielleicht haben auch Sie Zeit und schauen einfach mal vorbei. Herzliche Einladung!

FRIEDENSGEBET

Freitags 18:00 Uhr

Der Sehnsucht nach Frieden verleihen wir jeden Freitag Ausdruck, wenn wir beim 15-minütigen Friedensgebet auf dem Brunnen vor der Himmelfahrtskirche Kerzen anzünden.

Mit dem gebrochenen Stein aus dem Konzentrationslager in Flossenbürg erinnert der Brunnen daran, wie gefährdet der Frieden ist.

› **HIM**melfahrtskirche
Ansprechpartnerin:
Stephanie Höhner

wesentlich-evangelisch.de/termine/gottesdienste-andachten

JUGENDGOTTESDIENSTE IN DER REGION

Ganz spontan entstehen die Gottesdienste der Konfirmand:innen. Jeder der vier Konfikurse in der Region ist einmal dran und lädt die die anderen drei Kurse zum Gottesdienst ein.

Manche Konfis sind still und beobachten, doch aus manchen Konfis sprudeln nur so die Ideen. So bietet jeder Gottesdienst etwas Überraschendes.

Wie alle Gottesdienste sind auch diese öffentlich – daher herzliche Einladung an alle, die miterleben wollen, was unsere Jugend so bewegt!

Die letzten Male ging es z. B. um die kleinen Helden des Alltags und Pralinen des Alltags – was uns das Leben versüßt.

Termine in diesem Konfijahr:

› **HIM**melfahrtskirche
Fr, 11. Dezember 19:00 Uhr

› **AUF**erstehungskirche
Fr, 29. Januar 19:00 Uhr

› **GET**hsemanekirche
Fr, 12. März 19:00 Uhr

› **PAS**sionskirche
Fr, 16. April, 19:00 Uhr



FRIEDENSLICHT FÜR DIE ERDE

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

„Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“
(Lukas 1,78–79)

Mit dem Lobgesang des Zacharias und seiner Friedensbotschaft für alle Welt wünschen wir vier Gemeinden im Westend, in Sendling und in Thalkirchen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest, sowie ein behütetes Jahr 2027 unter dem guten Stern von Bethlehem

Alles rund um Advent und Weihnachten finden Sie unter: wesentlich-evangelisch.de/weihnachten

FRIEDENSLICHT VON BETLEHEM

Wo ist es heil auf dieser Welt? Und was können wir tun, damit das Heil Gottes in dieser Welt sichtbar wird? Unter dem diesjährigen Motto „Gemeinsam Frieden wachsen lassen“ können wir uns dem Heil Gottes nähern.

Schon in den 1980er Jahren gab es in Österreich die Aktion „Licht ins Dunkel“, die bei einer Fernsehgala Spenden für Menschen mit Behinderung sammelte. 1986 regte die Künstlerin Ada Brandstetter an, man könne sich bei den Spendern mit einem Licht als Symbol des Friedens bedanken. Auf die geplante einmalige Aktion reagierten die friedensbewegten Zuschauer so begeistert, das es zu einem Brauchtum in ganz Europa wurde.

Seitdem entzündet fast jedes Jahr ein Kind aus Oberösterreich das Friedenslicht in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem, von wo es in einer explosionssicheren Lampe nach Wien geflogen wird.

Seit 1989 bringen Pfadfinder:innen das Licht nach einer ökumenischen Lichterfeier in Wien in viele Städte Europas.

Am 3. Advent findet alljährlich im Liebfrauendom ein ökumenischer Gottesdienst statt, in dem Pfadfinder:innen aus München und Oberbayern das Licht in ihre Gemeinden tragen. Ab Montag, 14. Dezember steht das Licht in der Turmkapelle der Himmelfahrtskirche bereit, damit auch Sie das Licht in ihre Wohnung bringen können, um dort mit dem Symbol des Friedens Weihnachten zu feiern.

Sabine Krischer

› **HIM**melfahrtskirche
Ansprechpartnerin:
Tim Augustin (VCP Sendling)



NOVEMBER 2026 – FEBRUAR 2027

›AUF = Auferstehungskirche

NOVEMBER

So 1.11.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl	›GET
	10:00	Familiensonntag	›AUF
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›HIM
	10:00	Gottesdienst	›PAS
	15:00	Ökumenische Gräbersegenung am Waldfriedhof, Alter Teil	›PAS
So 8.11.	09:30	wesentlich.Sonntagsandacht	›GET
	10:00	Gottesdienst	›AUF
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›HIM
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›PAS
So 15.11.	10:00	Gottesdienst	›AUF
	10:00	Kantatengottesdienst	›HIM
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›PAS
	15:00	LichtBlick am Sonntag – für Familien	›GET
Mi 18.11.	19:00	Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag	›HIM
	18:00	Ökumenischer Gottesdienst mit Empfang am Buß- und Bettag	›PAS
So 22.11.	09:30	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	›GET
	10:00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	›AUF
	10:00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	›HIM
	10:00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	›PAS
So 29.11.	10:00	Gottesdienst mit Kinderchor	›AUF
	10:00	Kantatengottesdienst	›HIM
	10:00	Gottesdienst	›PAS
	15:00	LichtBlick am Sonntag – für Familien	›GET
	19:00	Wohnzimmerkirche	›HIM

DEZEMBER

So 6.12.	09:30	Ökumenischer Gottesdienst am Luise-Kiesselbach-Platz	›GET
	10:00	Familiensonntag	›AUF
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›HIM
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›PAS

›**GET** = Gethsemanekirche ›**HIM** = Himmelfahrtskirche ›**PAS** = Passionskirche

So 13.12.	09:30	wesentlich.Sonntagsandacht	›GET
	10:00	Gottesdienst	›AUF
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›HIM
	10:00	Gottesdienst mit Chantier Vocal	›PAS
	18:00	Lessons and Carols	›PAS
So 20.12.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl	›GET
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›AUF
	10:00	Gottesdienst	›HIM
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›PAS
Do 24.12.	14:00	Kinderweihnacht mit Krippenspiel	›GET
	14:00	Krippenspiel I	›PAS
	15:00	Familiengottesdienst	›HIM
	15:30	Krippenspielgottesdienst	›AUF
	15:30	Familienweihnacht	›GET
	15:30	Krippenspiel II	›PAS
	16:30	Christvesper I	›HIM
	17:00	Christvesper	›GET
	17:30	Christvesper	›AUF
	18:00	Christvesper II	›HIM
	18:00	Christvesper	›PAS
	22:00	Christmette	›GET
	23:00	Christmette der Jugend	›HIM
	23:00	Christmette	›PAS
Fr 25.12.	09:30	Christfest I	›AUF
	11:00	Christfest II	›PAS
Sa 26.12.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst	›AUF
	10:00	Kantatengottesdienst	›HIM
So 27.12.	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›AUF
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›HIM
Do 31.12.	17:00	Altjahresabend mit Abendmahl	›GET
	17:00	Altjahresabend mit Abendmahl	›HIM
	18:00	Altjahresabend mit Abendmahl	›PAS
	18:30	Altjahresabend	›AUF

NOVEMBER 2026 – FEBRUAR 2027

JANUAR

Fr 1.1.	19:00	Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl	›GET
So 3.1.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl	›GET
	10:00	Gottesdienst	›AUF
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›HIM
	11:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›PAS
Mi 6.1.	09:30	Gottesdienst	›GET
	10:00	Ökumenischer Gottesdienst in St. Joachim	›PAS
	18:00	Ökumensiche Vesper in St. Margaret	›HIM
So 10.1.	09:30	wesentlich.Sonntagsandacht	›GET
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›AUF
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›HIM
	10:00	Gottesdienst	›PAS
So 17.1.	09:30	Gottesdienst	›GET
	10:00	Familiensonntag	›AUF
	10:00	Gottesdienst mit Neujahrsempfang	›HIM
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›PAS
So 24.1.	09:30	Gottesdienst	›GET
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›AUF
	10:00	Gottesdienst	›HIM
	10:00	Gottesdienst zur Einheit der Christen in St. Thomas Morus	›PAS
	11:00	Kirche Kunterbunt	›PAS
So 31.1.	10:00	Gottesdienst	›AUF
	10:00	Gottesdienst zur Fastenaktion der EKD	›HIM
	11:00	LichtBlick am Sonntag – für Familien	›GET
	11:00	Kirche Kunterbunt	›PAS
	18:00	Fokus&Funk	›PAS

FEBRUAR

So 7.2.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl	›GET
	10:00	Familiensonntag	›AUF

›**AUF** = Auferstehungskirche ›**GET** = Gethsemanekirche ›**HIM** = Himmelfahrtskirche

	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›HIM
	10:00	Gottesdienst	›PAS
So 14.2.	09:30	wesentlich.Sonntagsandacht	›GET
	10:00	Gottesdienst	›AUF
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›HIM
	18:00	Gottesdienst für Verliebte	›PAS
So 21.2.	09:30	Gottesdienst	›GET
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›AUF
	10:00	Gottesdienst	›HIM
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›PAS
So 28.2.	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›AUF
	10:00	Gottesdienst	›HIM
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›PAS
	11:00	LichtBlick am Sonntag – für Familien	›GET

MÄRZ

Fr 5.3	18:00	Ökumenischer Weltgebetstag in St. Thomas Morus	›PAS
	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag	›HIM
So 7.3.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl	›GET
	10:00	Familiensonntag	›AUF
	10:00	wesentlich.Sonntagsandacht	›HIM
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	›PAS

Weitere besondere Gottesdienstformate wie zum Beispiel Andacht für die Schöpfung, Friedensgebet am Brunnen, Gottesdienste in den Altenheimen und Jugendgottesdienste im Rahmen der Konfi-Kurse finden Sie auf unserer Homepage unter:
wesentlich-evangelisch.de/termine/gottesdienste-andachten






›**PAS** = Passionskirche



TAUFEN & TRAUUNGEN

Wenn Sie eine Tauf- oder Trauanfrage haben, freuen wir uns sehr! Wir bieten an jedem Wochenende in einer unserer vier Gemeinden eine Taufe an. Sie können sich in der Kirche Ihres Wohnorts oder in einer anderen Kirche im Nachbarschaftsraum taufen oder trauen lassen.

Wenden Sie sich bitte an eines unserer Pfarrämter. Dann wird ein Pfarrer oder eine Pfarrerin mit Ihnen einen persönlichen Gesprächstermin zur gemeinsamen Vorbereitung des Gottesdienstes vereinbaren.

Die Kontaktdaten der einzelnen Pfarrämter finden Sie auf den Seiten 50 bis 53 am Ende des Hefts.

UNSERE TERMINE:

NOVEMBER

Sa 7.11	10:00	› AUF
So 15.11.	10:00	› GET
Sa 21.11.	10:00	› PAS
Sa 28.11.	10:00	› HIM

DEZEMBER

Sa 5.12	10:00	› AUF
Sa 12.12.	14:00	› GET
Sa 19.12.	10:00	› PAS

JANUAR

Sa 2.1.	10:00	› AUF
Sa 9.1.	10:00	› GET
Sa 16.1.	10:00	› PAS
Sa 23.1.	10:00	› HIM

FEBRUAR

Sa 6.2.	10:00	› AUF
Sa 13.2.	10:00	› PAS
So 21.2.	11:00	› GET
Sa 27.2.	10:00	› HIM

„Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.”

1. Johannes 4,8

TRAUER

GETROST – EIN ANGEBOT FÜR TRAUERNDE

Samstags, 10:00–11:00 Uhr
28. November, 19. Dezember,
9. Januar, 13. Februar

Gern öffnen wir die Türen der Gethsemanekirche für Menschen, die Trost suchen, weil sie um einen Angehörigen trauern oder durch andere Verlusterfahrungen in einer Lebenskrise stecken. Pfarrer Honig ist zum Ansprechen für Sie da – einmal im Monat, jeweils am Samstag um 10:00 Uhr für ungefähr eine Stunde im großen Gemeindesaal in der Kirche – das alles ohne Druck und in einem geschützten Raum.

TRAUERFEIERN IN DER KIRCHE

Unsere Gethsemanekirche kann auch für Trauerfeiern genutzt werden. Wenn es Ihnen ein Anliegen ist, in der Atmosphäre des Kirchenraums in Ruhe und mit ausreichend Zeit Abschied zu nehmen, wenden Sie sich bitte ans Pfarramt.

› **GET**hsemanekirche
Ansprechpartner:
Ralf Honig

ÖKUMENISCHER TRAUERTREFF

Do, 12. November/10. Dezember (St. Stephan); Mo, 18. Januar/ 22. Februar (St. Margaret)
17:30–19:00 Uhr

Ein nettes Gespräch – sich einmal wieder verstanden fühlen. Die Trauer nicht verstecken müssen – sich mit anderen austauschen können.
Ein gemeinsames Abendessen – einmal nicht alleine am Tisch sitzen.
Nach vorne blicken – sich trauen, wieder Freude zu empfinden.
Sich neu orientieren – wie kann mein Leben ohne den geliebten Menschen weitergehen?

› **HIM**melfahrtskirche
Ort: St. Stephan, Zillertalstr. 47 (2026) / St. Margaret, Margaretenplatz 5c (2027)
Ansprechpartnerinnen:
Marta Artmeier und Sabine Krischer



FREUD & LEID

Aus Datenschutzgründen verzichtet die digitale Ausgabe des Gemeindebriefs auf Namensnennung bei Freud & Leid.





VORSCHAU: WELTGEBETSTAG AM 5. MÄRZ 2027



› **PAS**sionskirche: **18:00 Uhr in St. Thomas Morus**
› **HIM**melfahrtskirche: **19:00 Uhr in Himmelfahrtskirche**

Der Weltgebetstag feiert sein 100-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Für Gerechtigkeit und Frieden“. Aufgrund dieses Meilensteins wurde die Liturgie direkt vom Internationalen Komitee verfasst. Der Schwerpunkt liegt daher diesmal nicht auf einem einzelnen Land, sondern auf der weltweiten Bewegung selbst. Inhaltliche Schwerpunkte sind Highlights der WGT-Geschichte sowie das Lied der Hanna (1 Sam 2,1-10) und das Magnificat (Lk 1,39-55).

› **PAS Ansprechpartnerin:** Barbara Riedel
› **HIM Ansprechpartnerin:** Stephanie Höhner

ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG

LEBENSWANDEL – GLAUBWÜRDIG UND WELTVERBUNDEN

Im Titel verbirgt sich die Einladung, den eigenen Lebensweg bewusst wahrzunehmen und ihn aus dem Glauben heraus zu gestalten.

Er lädt ein, Gott mitten im Alltag zu begegnen – dort, wo wir leben, arbeiten und mit anderen unterwegs sind – und offen zu werden für die Veränderungen, die das Leben bereithält.Für jeden Tag gibt es einen Impuls, sich selbst, die Welt und Gott wahrzunehmen.

An den fünf Abenden kommen wir miteinander ins Gepräch und nutzen die spirituellen und meditativen Impulse unseres Glaubens für einen LebensWandel.

› **HIM**melfahrtskirche
5 mal dienstags
ab 16. Februar, 19:00 Uhr
Ort: Betsaal, Oberländerstr. 36, 1. Stock
Anmeldung: bis 26. Januar über das Pfarramt
Ansprechpartner:innen:
Sabine Krischer und Wolfgang Ring

› **AUF**erstehungskirche
5 mal donnerstags
ab 18. Februar, 19:30 Uhr
Ort: Pfarrheim St. Ruppert, Gollierstr. 6

Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartner:innen:
Olaf Stegmann und
Sr. Marlene Parra Mena



BIBEL- & HAUSKREISE

GESPRÄCHSKREIS UM DIE BIBEL: THEMA „HEIL UND HEILUNG“

Montags, 14:30 Uhr
9. November
Biblisches Menschenbild
14. Dezember
Heilsame Worte
11. Januar
Wundergeschichten
15. Februar
Endgültiges Heil

› **GET**hsemanekirche
Ort: Oberer Gemeindesaal
Ansprechpartner: Ralf Honig

ÖKUMEN. GESPRÄCHSKREIS

Di, 1. Dezember 2026 19:30 Uhr
„Das Unsichtbare sichtbar machen: Die Theologie der Ikonen“ mit Pastoralreferentin Marta Artmeier
Ort: St. Korbinian

Ab Januar liegt das Jahres-programm für 2027 vor.

› **HIM**melfahrtskirche
Ansprechpartner:innen:
Sabine Krischer und
Martin Baumeister

REDEN VON GOTT

Dienstags, 19:00 Uhr
10. November, 8. Dezember, 12. Januar, 9. Februar

› **HIM**melfahrtskirche
Ort: Kleiner Gemeindesaal
Ansprechpartnerin:
Ute Rosner-Grages

HAUSKREIS

Dienstags, 19:45 Uhr
10./24. November, 8./22. Dezember, 12./26. Januar, 9./23. Februar

› **PAS**sionskirche
Ort: Nelkenweg 18 (Privat)
Ansprechpartnerin:
Cornelia Paulini,
Tel. 089 786110

GEMEINSAM BIBEL LESEN

Donnerstags,19:30 Uhr
5./19. November, 3./17. Dezember, 14./31. Januar, 11./28. Februar

› **PAS**sionskirche
Ort: Gruppenraum
Ansprechpartner:
Pfr. i.R. Wilhelm Grillenberger

KAFFEE & BEGEGNUNG

STEPHANUSESSEN

Fr, 26. Dezember 11:30 Uhr
Gemeinschaft macht das Essen zum Fest. Wir erinnern uns an den ersten Diakon Stephanus, der gern für andere da war.

› **HIM**melfahrtskirche
Anmeldung: im Pfarramt bis Fr, 18. Dezember
Ansprechpartner: Uwe Hagenberg

WINTERCAFÉ

donnerstags 16:00–18:00 Uhr (außer 24.12.und 31.12.)
Das Wintercafé steht für alle offen, die sich über Gesellschaft freuen sowie über Kaffee und Kuchen oder eine warme Suppe.

› **HIM**melfahrtskirche
Ansprechpartner: Uwe Hagenberg

CAFÉ AM MONTAG

Montags, 14:30 Uhr
Kommen Sie vorbei und erleben Sie Gemeinschaft: Wir bieten Raum für Begegnungen und Austausch in entspannter Runde.

› **PAS**sionskirche
Ort: Gemeindesaal (mit Lift), Tölzer Str. 17
Ansprechpartner:innen: Marianne und Paul Moeser 089 723 19 04

9. November: „Mein Freund der Olivenbaum" – Helmut Haffner stellt seinen neuen Roman vor.
14. Dezember: Festlicher Advent – die stade Zeit.
11. Januar: „Ruinenschleicher& Schachterleis" – Der Dokumentarfilm erzählt mit Zeitzeugen vom Leben im zerstörten München.
15. Februar: Roswitha Diehl zeigt Kirgisistans Landschaften, Nomadenleben und den Kontrast zur modernen Hauptstadt.

› **GET**hsemanekirche
Ort: großer Gemeindesaal
Ansprechpartner:innen: Ute Täger, Karin Glatzer und Traudl Dusolt

23. November: Claudia Rohfleisch erzählt die Geschichte der Herrnhuter Sterne und Losungen.
25. Januar: Informationen zur Finanzierung der häuslichen Pflege
22. Februar: Gabriele Fegbeutel stellt die Angebote sowie Begegnungs- und Beratungsmöglichkeiten des ASZ Westpark vor.



GEMEINDENACHMITTAG

Mittwochs, 14:30 Uh
25. November, 16. Dezember, 27.Januar, 24. Februar

› **AUF**erstehungskirche
Ansprechpartner: Georg Ledig

DAS WESTEND KOCHT & MEHR

Freitags, kochen ab 15:30 Uhr
Essen ab 18:00 Uhr
20. November, 11. Dezember

› **AUF**erstehungskirche
Ansprechpartner: Bernd Berger

KULTUR UND LITERATUR



HIERONYMUS BOSCH – PHANTASTISCHE WELTEN AN DER SCHWELLE ZUR NEUZEIT

Di, 26. Januar 19:00 Uhr

Hieronymus Bosch malte während des Epochenübergangs vom Mittelalter zur Renaissance. Seine Bilder sind vor allem wegen ihrer phantasmagorischen Mischwesen ganz unverwechselbar. Zwischen sinnlicher Wollust und brennender Höllenqual treibt uns der Meister vor sich her. Baummenschen und Menschenbäume, Jenseitsvorstellungen und Drogenträume …

Bis heute gibt dieser Maler Rätsel auf. Wie konnte er ein Werk schaffen, das so fern von allem anderen rangiert? 500 Jahre nach seinem Tod begeben wir uns auf die Suche, nach Jeroen van Aken, den wir als Hieronymus kennen. Ein Vortrag mit vielen Bildern von Irene Bergdolt-Andreae.

› **GET**hsemanekirche
Ort: großer Gemeindesaal
Ansprechpartnerin: Ute Täger



HERMANN HESSE – WIEDERENTDECKT ZUM 150. GEBURTSTAG

Fr, 26. Februar 19:30 Uhr

„Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden …“ – unter diesem Titel laden wir herzlich zu einer literarischen Begegnung mit dem Schriftsteller und Menschen Hermann Hesse anlässlich seines 150. Geburtstags ein.

Carsten Schröder, Helga Wonka, Helmut Weber und Irene Breuninger lesen Texte aus seinem Werk und zu seinem Leben.

Ein Abend zum Zuhören, Wiederentdecken oder neu Kennenlernen.

› **PAS**sionskirche
Ort: Gemeindesaal
Ansprechpartnerin: Helga Wonka



„DIE LÜCKEN“ VON SHIDA BAZYAR

Mi, 25. November 19:00 Uhr

Heimesbach im Hunsrück ist ein fiktiver Ort, an dem sich 90 Jahre deutscher Geschichte in die Mauern und Biografien eingenistet haben. Es ist eine Gemeinde, die ihre Vergangenheit aktiv verschweigt und zugleich zum Zufluchtsort für alle wird, die hier Geborgenheit suchen. Der Roman führt uns durch die Jahre und die Köpfe derer, die das Dorf prägten: von jüdischen Familien, die alles verloren, über NS-Profiteure, die sich als Mitläufer neu erfanden, bis zu den Familien Sharifi und Karimpour, die Jahrzehnte später aus dem Iran fliehen. Shida Bazyar gelingt ein virtuoses Erzählmosaik über die Last der Geschichte, die Lüge des Neubeginns und den Wunsch, endlich eine Heimat zu finden.

› GEThsemanekirche
Ort: Jugendraum im Keller
Ansprechpartnerin: Ute Täger



„DIE BLECHTROMMEL“ VON GÜNTER GRASS

Mi, 3. Februar 19:00 Uhr

Anlässlich des 100. Geburtstags des Autors widmen wir uns seinem wohl bekanntesten Werk. Anfang der 50er Jahre trommelt und schreibt in einer Heil- und Pflegeanstalt ein Buckliger des Jahrgangs 1924 die Geschichte seines Lebens und seiner Familie vom Beginn des Jahrhunderts bis in das Deutschland Adenauers. Oskar Matzerath hat alles gesehen und gehört, nichts ist ihm entgangen, denn er war ein hellhöriger Säugling, dessen geistige Entwicklung bereits bei der Geburt abgeschlossen war.

Der Außenseiter, der Wirklichkeit ertrommeln und Glas zersingen kann, erweist sich dabei als der einzige Gesunde in einer Welt des Scheins, der Lüge und des Verbrechens.

› GEThsemanekirche
Ort: Jugendraum im Keller
Ansprechpartnerin: Ute Täger

FAMILIENADVENT MIT CHRISTBAUMSCHMÜCKEN



Samstag, 19. Dezember, 16:00 Uhr

Ich bin immer wieder schwer beeindruckt! Geübt im Bergsteigen kraxeln sie auch auf die höchste Stufe der großen Leiter in schwindelerregender Höhe – natürlich unter Aufsicht ihrer Eltern und unseres Hausmeisters Matthias. Die Kinder von Gethsemane haben selber Schmuck gebastelt oder bemalt.

Sie haben gemeinsam die Leiter aus dem Keller geholt. Und jetzt hängen sie immer familienweise in ein paar Durchgängen den Schmuck an den Baum, so lange, bis er voll ist. Und am Schluss wird dann die Christbaumbeleuchtung angeschaltet und alle rufen begeistert: „Aaaah! Schööööön!“

Eine gute Tradition ist das seit vielen Jahren in Gethsemane. Kinder schmücken im Rahmen des Familienadvents, bei dem parallel auch schöne Adventslieder gesungen werden, den Christbaum. Es ist damit auch „ihr“ Baum, auf den sie zu Recht stolz sind, und doch zugleich ein großes Geschenk an die Gemeinde. Und das Ganze hat den schönen Nebeneffekt: Niemand beschwert sich, dass das nicht gut aussieht! Denn erstens wissen ja alle, dass es unsere Kinder geschmückt haben und würden es niemals wagen, das zu kritisieren, und zweitens sieht der Baum ja wirklich wunderschön bunt und fröhlich aus!

Und übrigens: Der Pfarrer würde sich wegen Höhenangst sowieso nie auf die Leiter wagen! Wie gut, dass es euch Kinder gibt!

Kirchenmaus Fieps



WESTEND
SENDLING
THALKIRCHEN
MÜNCHEN
EVANGELISCH

NOVEMBER 2026 – FEBRUAR 2027

FAMILIE & KINDER

› AUFerstehungskirche

FAMILIENSONNTAG
So, 1. November 10:00 Uhr

MARTINSFEIER
Fr, 13. November, 16:30 Uhr
Treffpunkt: Ev. Kindergarten
in der Hans-Fischer-Str.15,
mit Laternenumzug

AVENTSKRANZBINDEN
Sa, 28. November 14:00–18:00 Uhr

FAMILIENWEIHNACHT
Do, 24. Dezember 15:30 Uhr

FAMILIENSONNTAG
So, 6. Dezember 10:00 Uhr
So, 17. Januar 10:00 Uhr
So, 7. Februar 10:00 Uhr
So, 7. März 10:00 Uhr

› GEThsemanekirche

LICHTBLICK AM SONNTAG
So, 15. November 17:00 Uhr
Sankt Martin – im Anschluss
Laternenzug
So, 29. November 15:00 Uhr
Hurra, ein neues Kirchenjahr! –
im Anschluss Christkindlmarkt
So, 31. Januar 11:00 Uhr
Wir sind getauft –
Tauferinnerungsgottesdienst
So, 28. Februar 11:00 Uhr
Herzenssachen

FAMILIENADVENT
MIT CHRISTBAUMSCHMÜCKEN
Sa, 19. Dezember 16:00 Uhr

KINDERWEIHNACHT MIT
KRIPPENSPIEL
Do, 24. Dezember 14:00 Uhr
Proben-Termine für das Krippenspiel:
Sa, 21. November 13:00 Uhr
Fr, 4. Dezember 16:00 Uhr
Sa, 19. Dezember 14:30 Uhr

FAMILIENWEIHNACHT
Do, 24. Dezember 15:30 Uhr

KINDERTREFF
Sa, 21. November 10:00–13:00 Uhr
Zeit zum Basteln
Sa, 12. Dezember 10:00–13:00 Uhr
Bald ist Weihnachten!
Sa, 16. Januar 10:00–13:00 Uhr
Rätselspaß
Sa, 20. Februar 10:00–13:00 Uhr
Tierisches Vergnügen

KINDERFASCHING
Sa, 6. Februar 14:30–17:00 Uhr

› HIMmelfahrtskirche

MARTINSFEST
Fr, 13. November 17:00 Uhr
mit Laternenzug

FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM
ab 14. Dezember
in der Turmkapelle

FAMILIENWEIHNACHT
Do 24. Dezember 15:00 Uhr

PFADFINDER-GRUPPEN
Mo–Do, je nach Altersgruppe

RAUM FÜR ELTERN-KIND-GRUPPEN
Weitere Infos im Pfarramt unter
089 30 90 76 10

› PASsionskirche

MARTINSFEST
Mi, 11. November18:00 Uhr
mit Laternenzug

SPIELZEUG-FLOHMARKT
Sa, 14. November, 11:00–13:00 Uhr

FAMILIENGOTTESDIENST
MIT KRIPPENSPIEL
Do, 24. Dezember 14:00 Uhr
und 15:30 Uhr

KIRCHE KUNTERBUNT
FRECH, WILD & WUNDERVOLL
So, 31. Januar 11:00–13:00 Uhr

ÖKUMENISCHER STERNENSINGER-
GOTTESDIENST
So, 6. Dezember 10:00 Uhr
(in St. Joachim)



Auferstehungskirche Westend | Geroltstraße 12 | 80339 München
Himmelfahrtskirche Sendling | Kidlerstr. 15 | 81371 München
Gethsemanekirche Sendling-Westpark | Ettalstr. 3 | 81377 München
Passionskirche Obersendling-Thalkirchen | Tölzer Str. 17 | 81379 München

Weitere Infos auf
unserer Homepage unter:
wesentlich-evangelisch.de/familien

WESTEND
SENDLING
THALKIRCHEN
MÜNCHEN
EVANGELISCH

NOVEMBER 2026 – FEBRUAR 2027

JUGEND

› GEThsemanekirche

JUGENDTREFF „TOGETHER“
jeden ersten Mi im Monat
18:30 Uhr–20:00 Uhr
(außer in den Ferien)

› HIMmelfahrtskirche

JUGENDTREFF
„ANSPRECHBAR“ (ab 12)
Freitags, 19:00–22:00 Uhr
Offener Jugendtreff
(in den Ferien nach Absprache)

THEATERGRUPPE
jeden 2. Fr 16:30–18:00 Uhr
ab 8 Jahren

› PASSionskirche

JUGENDTREFF „PASSION“
Dienstags zu Schulzeiten
18:00–20:00 Uhr
Offener Jugendtreff
(außer in den Ferien)

WEIHNACHTSFEIER JUGENDTREFF
15. Dezember 17:00–21:00 Uhr

› Freizeiten

WINTERJUGENDWOCHENENDE
Fr, 29.– So, 31. Januar
Anmeldungen und weitere Infos findet ihr über **ejm-anmeldung.de** oder auf der Seite der evangelischen Termine und Homepage.
Ansprechpartnerin: Melanie Stefan

› Mitmachen & vernetzen

Wer in die Community per **WhatsApp** oder **Signal** aufgenommen werden möchte, kann gerne eine Nachricht an Melanie oder eine der Jugendleiter:innen schreiben.

Wer Lust hat, in der **Jugendarbeit** mitzumachen, ist herzlich eingeladen, sich zu melden – wir freuen uns über deine Hilfe und deine Ideen!

Weitere Infos auf unserer neuen Homepage unter:
wesentlich-evangelisch.de/jugend

Auferstehungskirche Westend
Geroltstraße 12
80339 München

Himmelfahrtskirche Sendling
Kidlerstr. 15
81371 München

Gethsemanekirche Sendling-Westpark
Ettalstr. 3
81377 München

Passionskirche Obersendling-Thalkirchen
Tölzer Str. 17
81379 München



CHRISTMETTE DER JUGEND

Do, 24. Dezember 23:00 Uhr

„Wofür schlagen unsere Herzen?“ fragt die Jugend in der Himmelfahrtskirche sich jedes Jahr vor Weihnachten. „Was bewegt uns am Ende dieses Jahres, was ist passiert und wo wollen wir hin? Und was hat das mit Weihnachten zu tun?“

Und aus diesen Fragen entsteht sie immer wieder neu und aktuell: die Christmette der Jugend.

Da kommen dann verrückte Dinge heraus, z.B. was die Galaxien mit einer geheimnisvollen Zahlenreihe und Jesus in der Krippe zu tun haben oder ein Insta-Drama um ein verlorenes Kind im Einkaufszentrum.

Was dieses Jahr das Thema sein wird, wird sich wieder erst tagesaktuell entscheiden – aber so viel ist sicher: Weihnachten ganz anders – es lohnt sich!

Herzliche Einladung an Heiligabend in die Himmelfahrtskirche!

Clemens Monninger

NOVEMBER 2026 – FEBRUAR 2027

›AUF = Auferstehungskirche

NOVEMBER

So 1.11.	**18:00**	CHOSSYs WunderKammerMusik	›AUF
	19:00	Abendklang	›HIM
Sa 7.11.	**19:30**	Gastkonzert MünchenKlang: Pärt & Poulenc	›HIM
	19:00	Jubiläumskonzert Chantier Vocal „20 Jahre Baustelle“	›PAS
So 8.11.	**17:30**	Jubiläumskonzert Chantier Vocal „20 Jahre Baustelle“	›PAS
Sa 14.11.	**19:00**	Gastkonzert HAGIOS Friedenskonzert	›HIM
So 15.11.	**10:00**	Kantangottesdienst „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“, BWV 170; Matthias Lucht (Solist)	›HIM
		Gastkonzert Duruflé, Requiem (St. Margaret)	›HIM
Mi 18.11.	**19:30**	Ensemble La Vie: Mitsingkonzert „Alles singt“ im Rahmen des „Festival in der Passionskirche“	›PAS
Do 19.11.	**20:30**	Westend Vibes: James Harries	›AUF
So 22.11.	**10:00**	Gottesdienst mit Orgel und Harfe	›HIM
	17:00	Konzert Howard Goodall „Eternal Light“, Chor der Himmelfahrtskirche	›HIM
	19:00	Konzert Wittelsbacher Vocalensemble	›PAS
Sa 28.11.	**19:00**	Orgelmusik bei Kerzenschein	›HIM
So 29.11.	**10:00**	Kantatengottesdienst „Machet die Tore weit“, TVWV 1:1074, Georg Philipp Telemann	›HIM

DEZEMBER

Sa 5.12.	**19:00**	Orgelmusik bei Kerzenschein	›HIM
	16:00	Konzert Munich goes Gospel	›PAS
So 6.12.	**18:00**	CHOSSYs WunderKammerMusik	›AUF
	19:00	Carol Service nach anglikanischer Tradition	›HIM
Sa 12.12.	**19:00**	Orgelmusik bei Kerzenschein	›HIM
So 13.12.	**18:00**	Gastkonzert Gospel’n Soul (MCR)	›HIM
	18:00	Service of Lessons & Carols, Kirchenchor der Passionskirche, Armin Becker, (Orgel), Maria Kostraki (Sopran)	›PAS

›**GET** = Gethsemanekirche ›**HIM** = Himmelfahrtskirche ›**PAS** = Passionskirche

Fr 18.12.	**19:00**	Musik bei Kerzenschein	›**AUF**
Sa 19.12.	**19:00**	Orgelmusik bei Kerzenschein	›**HIM**
Sa 26.12.	**10:00**	Kantatengottesdienst „Allein Gott in der Höh' sei Ehr", TVWV 1:58, Georg Philipp Telemann; Sebastian Myrus (Bass)	›**HIM**
Sa 27.12.	**18:00**	Gastkonzert Hardy Orchestra & Chor „Weihnachts-Soundtracks"	›**HIM**
Do 31.12.	**19:00**	Orgelmusik bei Kerzenschein	›**HIM**

JANUAR

So 3.1.	**18:00**	CHOSSYs WunderKammerMusik	›**AUF**
Di 5.1.		Gastkonzert Klassik Chor München	›**HIM**
So 24.1.	**17:00**	Gastkonzert Capella vocale - Winterkonzert	›**HIM**
Sa 30.1.	**19:00**	Gastkonzert Animato Orchester	›**HIM**

FEBRUAR

So 7.2.	**18:00**	CHOSSYs WunderKammerMusik	›**AUF**
	19:00	Abendklang	›**HIM**
Sa 13.2.	**19:00**	Orgelmusik bei Kerzenschein	›**HIM**
Sa 20.2.	**19:00**	Orgelmusik bei Kerzenschein	›**HIM**
So 21.2.		Gastkonzert orpheus chor: Domenico Scarlatti „Stabat Mater"	›**HIM**
Sa 27.2.	**19:00**	Orgelmusik bei Kerzenschein	›**HIM**
So 28.2.	**18:00**	Gastkonzert Arcis-Vocalisten: Felix Mendelssohn Bartoldy „Paulus"	›**HIM**






HOWARD GOODALL: ETERNAL LIGHT



So, 22. November 17:00 Uhr

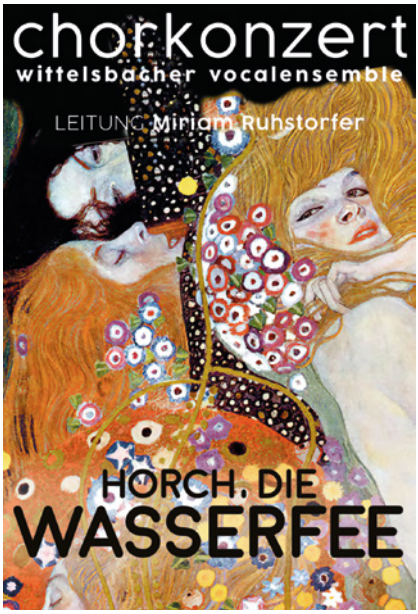
In seinem Requiem ergänzt der zeitgenössische englische Komponist Howard Goodall Texte aus der lateinischen Totenmesse mit einer persönlichen Auswahl an englischsprachigen Worten, die den Trauernden Trost spenden sollen. Seine Musiksprache ist modern und zugleich zugänglich.

Ergänzt wird das Konzert durch Werke von u. a. Morten Lauridsen und Paul Hindemith.

› **HIM**melfahrtskirche
Chor: Chor der Himmelfahrtskirche
Sopran: Sarah M. Newman
Harfe: Claire Augier de Lajallet
Leitung: Paul Tarling

Kartenvorverkauf: im Pfarramt, auf muenchenticket.de sowie an der Abendkasse

HORCH, DIE WASSERFEE



So, 22. November 18:00 Uhr

Von Romantik bis hin zu Disney-Arrangements reicht das Programm über Trolle, Feen, ein Einhorn, die Hexen in Macbeth, aber auch über den Erlkönig und die Sage von den zwei Königskindern.

Das Vocalensemble hat sich 2011 aus Abiturient:innen, Eltern und Lehrkräften des Wittelsbacher Gymnasiums München gegründet und steht seit 2022 unter der Leitung von Miriam Ruhstorfer.

› **PAS**sionskirche
Wittelsbacher Vocalensemble
Leitung: Miriam Ruhstorfer
Eintritt: frei, um Spenden wird gebeten

MUNICH GOES GOSPEL

Sa, 5. Dezember 16:00 Uhr

Mit frischem Schwung, neuem musikalischem Profil und großer Leidenschaft begeistert der Münchner Gospelchor Munich goes Gospel e.V. seit seinem Neustart unter der Leitung von Tobias Schmidhuber sein Publikum.

Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Adventsnachmittag mit traditionellen und modernen Gospels, gefühlvollen Balladen und mitreißenden Rhythmen. Musik, die Hoffnung schenkt, verbindet und zum Mitschwingen einlädt. Singen macht glücklich – kommen Sie vorbei!

› PASsionskirche
Leitung: Tobias Schmidhuber
Erwachsene: 18 €
Ermäßigt: 15 €





(MIT)-SINGEN
freitags, 18:30 Uhr
(außer 25. Dezember, 1. Januar)

› HIMmelfahrtskirche
Ansprechpartner:
Uwe Hagenberg

OFFENES SINGEN
Montags,14:30 – 16:00Uhr
23. November, 21. Dezember,
25. Januar, 22. Februar

› PASsionskirche
Ansprechpartnerin:
Irene Breuninger

› AUFerstehungskirche

Pfarrer:innen
Olaf Stegmann
0160 964 527 18
olaf.stegmann@elkb.de

Vanessa Martin
vanessa.martin@elkb.de

Geschäftsführung
Stephanie Höhner
Claus-Philipp Zahn

Diakonin
Melanie Stefan
melanie.stefan@elkb.de

Vertrauensleute
Gabriele Bäumler
René Heckmann

Prädikantin
Anna von Chossy

Spendenkonto
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde München-Auferstehungskirche

DE21 7002 0270 6840 0024 87
HypoVereinsbank
BIC: HYVEDEMMXXX

twingle Kollekte Auferstehung

twingle Spende Auferstehung

Pfarramt
Geroltstraße 12
80339 München

Sabine Frankl
089 50 53 32
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de

Mo 9:00–12:00 Uhr
Mi 8:00–9:00 Uhr
Do 17:00–19:00 Uhr



Auferstehungskirche
Westend
Geroltstraße 12
80339 München

WESTEND SENDLING THALKIRCHEN MÜNCHEN EVANGELISCH AUFERSTEHUNGSKIRCHE

JETZT AUCH DIGITAL!

KOLLEKTEN & SPENDEN LEICHT GEMACHT!

Ab sofort können Sie unsere Kirchengemeinden auch ganz bequem online unterstützen. Ob Spende oder Kollekte – über Twingle ist das ganz einfach, schnell und sicher möglich.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

twingle Alle Infos: Einach QR-Code scannen!

›GEThsemanekirche

Pfarrer:innen
Ralf Honig
089 780 728 792
ralf.honig@elkb.de

Gesa Lienhop-Durner
gesa.lienhop@elkb.de
(regional)

Kirchenmusik
Irene Müller-Bechtel

Hausmeister
Matthias Grimm

Vertrauensleute
Andrea Bliese
Patricia Pfetscher

Prädikantin
Andrea Bliese

Kirchenpflegerin
Bianca Pfeil

Spendenkonto
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Gethsemanekirche Muenchen
DE 30 7015 0000 0019 2934 14
Stadtsparkasse München
BIC: SSKMDEMMXXX

twingle
Kollekte
Gethsemane

twingle
Spende
Liberi-Temporis

Pfarramt
Ettalstraße 3
81377 München

Assistentin
Anja van Baßhuisen
089 780 728 790
pfarramt.gethsemane.
muenchen@elkb.de

Mo, Di, Mi, Fr 10:00–12:00 Uhr
Do 16:00–18:00 Uhr



Gethsemanekirche
Sendling-Westpark
Ettalstr. 3
81377 München

WESTEND
SENDLING
THAL**KIRCHEN**
MÜNCHEN
EVANGELISCH
GETHSEMANEKIRCHE

› HIMmelfahrtskirche

Pfarrer:innen
Stephanie Höhner
089 30 90 76 20
stephanie.hoehner@elkb.de

Sabine Krischer
089 30 90 76 14
sabine.krischer@elkb.de

Clemens Monninger
0151 14 12 63 50
clemens.monninger@elkb.de

Kirchenmusik
Dr. Paul Tarling
paul.tarling@elkb.de

Vikar
Philip Steinbach
philip.steinbach@elkb.de

Jugenddiakonin
Melanie Stefan
0151 165 299 99
melanie.stefan@elkb.de

Mesner und Hausmeister
Thomas von der Emden
0172 755 60 18

Vertrauensleute
Uwe Hagenberg
uwe.hagenberg@elkb.de
Christine Ulrich
christine.ulrich@elkb.de

Nachbarschaftsbrücke
Dr. Annika Krummacher
Uta Steinberg
089 72 01 52 22
nbb-sendling@gmx.de

Kirchenpflegerin
Christiane Süßmuth
christiane.suessmuth@elkb.de

Spendenkonto
Evang.-Luth.-Kirchengemeinde der Himmelfahrtskirche
Stadtsparkasse München
DE05 7015 0000 0908 1073 86
BIC: SSKMDEMM

twingle Kollekte Himmelahrt

twingle Spende Himmelahrt

Pfarramt
Oberländerstraße 36 Rgb.
81371 München

Gabriele Ongyerth, Corinna Steil
089 30 90 76 10
Fax 30 90 76 11
pfarramt.himmelfahrt@elkb.de

Di, Mi, Fr 9:00–12:00 Uhr
Do 15:00–18:00 Uhr



Himmelfahrtskirche Sendling
Kidlerstr. 15
81371 München

WESTEND SENDLING THALKIRCHEN MÜNCHEN EVANGELISCH HIMMELFAHRTSKIRCHE

› PASsionskirche

Pfarrer:innen
Claus-Philipp Zahn
0160 95632494
claus-philipp.zahn@elkb.de

2. Pfarrstelle vakant

Kirchenmusik
Peter Hanselka (Orgel)
peter.hanselka@elkb.de

Brian Hamilton (Chorleitung)
brianhamilton@web.de

Hausmeister
Samir Ahmat
hausmeister-passionskirche.
muenchen@elkb.de

Teamleitung Mesnerdienst
Pasqual Kaiser
pasqual.kaiser@elkb.de

Vertrauensleute
Helga Wonka
helga.wonka@elkb.de
Andreas Lietz
andreas.lietz@elkb.de

Prädikantin
Elena Johnston

Gebärdensprachliche Gemeinde
Pfarrerin Sonja Simonsen
089 538 86 86 22
muenchen@egg-bayern.de

Spendenkonto
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Passionskirche in München (Thalkirchen-Obersendling)
DE53 7002 0270 2530 0013 96
HypoVereinsbank
BIC: HYVEDEMMXXX

twingle Kollekte Passion

twingle Spende Passion

Pfarramt
Tölzerstr. 17
81379 München

Kerstin Dreßler
089 723 13 53
passionskirche.muenchen@elkb.de

Di 10:00–11:00 Uhr
Mi 17:00–19:00 Uhr
Do 10:00–12:00 Uhr



Passionskirche
Obersendling-Thalkirchen
Tölzer Str. 17
81379 München

WESTEND SENDLING THALKIRCHEN MÜNCHEN EVANGELISCH PASSIONSKIRCHE

Freude an Gottes Heil

Ich will mich freuen des Herrn
und fröhlich sein in Gott,
meinem Heil.

Habakuk 3, 18